

Einables Vorzeichen für unsere spätere dienstliche Beschäftigung. In Garten befand sich noch ein Leinwandzelt, in dem sich die Eltern, Onkel Reinhold und die Tanten ab und zu um eine grosse blaue Glas- sowie versammelten. Als Gast kam dazu wohl der junge Pastor G. Schüler dessen erster Thaumling ich war. Er war später 1870/71 Feldprediger bei der 4. Res. Division und erzählte uns in Weimar gelegentlich eines Besuches von jener Zeit. Heberdies dichtete er patriotische Sachen. Er stammte wohl aus jener Familie Schüler, von der einer eine Philo geheiratet hat. An der Hand der Mutter habe ich einen seiner Gottesdienste beigewohnt. In der kleinen Kirche sassan rechts die Männer, links die halbe Weiblichkeit, und meines Bruders trefflicher Lehrer Jahn reichte den Klingelbeutel heraus, in den auch ich opierte. Schüler war bei uns ein stets gern gesehener Gast. Seine Eltern verkehrten in Webrigen nur noch mit der Familie des Kreisgerichtsrat Reissland und Jacobi und - nach dem Wegzug von Falkow - mit Familie Branner, deren Sohn Richard, mir gleichaltrig, sein erster Spielgenosse war. Ernst und Hedwig Wagemer waren etwas jünger als ich und ebenso Amalie Beyer. Das war der Bekanntenkreis, klein aber sauber.

In Aussenhofe wurden die Schweine geschlachtet und da wurden auch die ersten neuerfundnenen Photographien auf Papier oder Glas, die aber sehr verblassten, von uns aufgenommen. Aus etwas früherer Zeit stammt ein dunkles Bild meiner Eltern auf Leder. Dann standen auf den Köfen grosse runde Holzhäufen von Buchenscheiten für die Heilung der einfachen Kackelaffen. Der Duft des gesägten Buchenholzes war mir immer ein besonderer Genuss.

Und nun zum Hause selbst. Ein besonderer Stolz meiner Mutter waren ihre Mahagonimöbel der "guten Stube". Blau war ihre Lieblingsfarbe: blaues Sofa, blaue Tapete, blaues seidenes Hochzeitskleid. Letzteres war ähnlich gemustert wie Vaters seidene, gelbweisse Hochzeitsworte, die auch ich bei meiner und meiner Söhne Hochzeit getragen und aufbewahrt habe (nur die Knöpfe sind verändert). Ein weiterer Stolz war